Friede sei mit euch!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstummen-Zeitung**

Band (Jahr): **21 (1927)**

Heft 8

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-922687

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

21. Jahrgang

Schweizerische Taubstummen-Zeitung

15. April 1927

Organ der schweiz. Taubstummen und des „Schweiz. Fürsorgevereins für Taubstumme"

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion und Geschäftsstelle:
Eugen Sutermeister, Gurtengasse 6, Bern
Postcheckkonto III/5764

Redaktionsschluß vier Tage vor Erscheinen

Nr. 8

Abonnementspreis:
Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 7 Goldmark

Insertionspreis:
Die einspaltige Petitzeile 30 Rp.

Zur Erbauung

Friede sei mit euch!

Ev. Joh. 20, 26.

Jetzt feiern wir Ostern und vernehmen aufs neue die Osterbotschaft: Jesus lebt! Darüber sollen wir uns immer wieder freuen. Denn der auferstandene Jesus bringt uns große Gaben. Er ist arm am Kreuz gestorben. Auch seine Jünger hatten ihn verlassen. Aber als ein reicher Herr kehrt er am Ostermorgen wieder. Jetzt kann er alle Armen und Unglücklichen reich und glücklich machen. Auch die Blinden und Taubstummen will er mit seinen Gaben erfreuen. Eine der besten Gaben auf Erden ist der Friede. Diesen Frieden will uns Jesus schenken. Schon vor seinem Tode hatte er ihn verheißen: „Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch." (Ev. Joh. 14, 27). Der Auferstandene tritt unter seine Jünger mit dem Friedensgruß: Friede sei mit euch!

Die Jünger saßen hinter verschlossenen Türen, traurig und voll Furcht vor den Juden. Diese hatten Jesus getötet und nun dachten die Jünger: jetzt werden sie uns auch verfolgen und töten. Ihre Herzen waren unruhig. Da kommt der auferstandene Jesus und bringt ihnen Frieden und Ruhe ins Herz.

Die Jünger waren aber auch darum unruhig gewesen, weil Jesus tot war. Sie fragten sich: Was soll nun aus uns werden? Sollen wir wieder nach Hause gehen und Fische fangen? Kommt das Reich Gottes nun doch nicht? Da tritt Jesus unter sie. Nun sehen sie: Jesus lebt! Nun glauben sie, das Reich Gottes kommt und wird wachsen. Und in ihr beunruhigtes Herz kommt Friede und Trost.

Auch wir fragen uns oft: Wie wird es uns ergehen? Wir fürchten uns vor der Zukunft. Taubstumme haben es schwerer als Hörende, im Leben durchzukommen, und machen sich Sorgen für die Zukunft. Aber sie sollen glauben: Jesus lebt. Er lebt in guten Menschen, denen er seine helfende Liebe ins Herz gegeben hat. Dieser Glaube, dieses Vertrauen bringen Frieden und Ruhe ins Herz.

Die Jünger waren noch aus einem andern Grund ohne Frieden. Ihr Gewissen machte ihnen Unruhe. Jesus hatte sie so sehr geliebt, aber sie waren ihm nicht treu geblieben, sondern hatten ihn aus Menschenfurcht verlassen. Das plagte und reute sie im Herzen. Aber nun kommt Jesus zu ihnen und sagt: Friede sei mit euch! Ich vergebe euch eure Schuld und Sünde. Ihr seid wieder meine lieben Jünger.

Aber solche Vergebung, solchen Frieden bekommt nur der Reumütige und Bußfertige, „Die Gottlosen haben keinen Frieden, spricht der Herr" (Jesaias 48, 22). Schon der Brudermörder Kain sagte: Ich muß unstet und flüchtig sein auf Erden, ich werde keine Ruhe finden. Auch uns macht die Sünde Unruhe, sie trennt uns von Gott und wir möchten zurück zu ihm. Gott sieht unsere Reue nnd tritt uns entgegen mit dem tröstlichen Gruß: Friede sei mit euch.

Durch den Glauben an Jesus werden wir Kinder Gottes und erlangen Frieden mit ihm. Solcher Osterfrieden kommt aber nur durch den Osterglauben. Auch zu uns spricht Jesus sein: Friede sei mit euch!